

**Würdigung anlässlich der Beisetzung  
des emer. Abtes Kassian Lauterer OCist  
Mehrerau, 26.10.2022**

Unserem lieben Abt Kassian die letzte Ehre erweisen ist eine Aufgabe, die nur die eines Sohnes sein kann. Und ich denke, dass alle hier, sicher alle Mönche und Nonnen, nicht anders an ihn denken können als an einen Vater, einen angesehenen, geachteten Vater, dessen Autorität weder der Bestätigung noch der Verteidigung bedurfte, um sich auszudrücken. Abt Kassian strahlte die Autorität der Einfachen, Demütigen aus, die Autorität jener Menschen, die ihre Verantwortung nie als Macht, sondern einzig als Dienst verstehen.

Als ich zum Abt von Hauterive gewählt wurde – ich war damals noch sehr jung, so wie er, als er Abt von Wettingen-Mehrerau wurde – bot er mir sofort das Du an. Am Anfang war mir das auch deshalb sehr unangenehm, weil er selbst manchmal vergaß, mich mit Du anzusprechen. Aber ich habe verstanden, dass er mir anbot, Brüder in der Vaterschaft zu sein. Und immer, wenn wir zusammenkamen, hat er mir geholfen, meine Verantwortung zu leben, indem ich sie mit ihm teilen und auf diese Weise von ihm seine pastorale Haltung gegenüber der Gemeinschaft und allen anderen Personen lernen durfte. Gewiss habe ich nicht genügend von seiner Liebe gelernt; ich spürte jedoch jedes Mal und noch anlässlich unserer letzten Begegnung im vergangenen August, dass er als Erster sich nicht als einer sah, der angekommen ist, dass er als Erster sich bewusst war, immer dazulernen zu müssen.

Vielleicht hat Abt Kassian diese Ausübung der demütigen Autorität von einem anderen großen Zisterzienser Vater gelernt: vom Generalabt Sighard Kleiner, auch er Mönch von Mehrerau. Am Vorabend meiner Wahl zum Abt hatte Abt Sighard eine Hirnblutung erlitten, und das erste, was wir, Abt Kassian und ich, nach meiner Wahl gemeinsam taten, war, ihn im Krankenhaus zu besuchen. Er sagte uns, dass er sein Leiden für uns aufgeopfert habe. Es war für mich beeindruckend zu sehen, welche Beziehung von Respekt und Zuneigung diese beiden großen Hirten verband. Auch dort wurde mir das große Herz der beiden offenbart und ihre tiefe Liebe zu ihrer und unserer Berufung und Sendung.

Während der ordentlichen Visitation im vergangenen August sagte mir Abt Kassian: „Ich bin glücklich und dankbar für mein ganzes Zisterzienserleben. Auch die Zeit meines Amtes habe ich nie als drückend empfunden.“ Worte, die er mit seinem Blick unterstrich, der zwar müde war, dem es aber nie an innerem Licht fehlte. Diese Worte widerspiegeln, wie sehr sein Wahlspruch *Bona voluntate servire* tatsächlich Ausdruck seines Lebens war. Für ihn hieß „guter Wille“ nie voluntaristische Anstrengung, sondern die frohe Freiheit, dem Herrn folgen und ihm dienen zu dürfen und von ihm zu lernen, sanft und demütig das Joch des Dienstes auf sich zu nehmen. Nichts ist drückend für den, der liebt. Für den, der liebt, erwächst die Kraft zu dienen aus Freude und Dankbarkeit.

Im Orden und in der Mehrerauer Kongregation war Abt Kassian immer von allen geachtet. Nicht nur wegen seiner Weisheit, seiner Kompetenz oder wegen seiner außergewöhnlichen und großzügigen Arbeitsfähigkeit. Er wurde geliebt, weil seine Autorität nie nach Macht strebte. Nie war Abt Kassian in Machtkämpfe verwickelt. Ihn interessierten nur das Heil der Seelen und die Gemeinschaft mit allen. Und vielleicht ist es gerade das, was ihn hilflos, vielleicht naiv denen auslieferte, die nach Macht strebten, indem sie seine Güte ausnützten.

Wie sehr brauchen wir Vorbilder wie ihn! Vorbilder von Hirten, die nie ihre eigenen Interessen suchen, die sich ihr Leben wirklich bereitwillig, d.h. freudig und dankbar vom Herrn und ihren Brüdern und Schwestern nehmen lassen, welche Führung, Liebe, Zurechtweisung und viel Vergebung brauchen.

Oft hat mir Abt Kassian gesagt, dass er immer den Psalm 19 besonders für den Generalabt bete. Ich bin fest überzeugt, dass er es weiterhin auch im Himmel tun wird, und das bestärkt mich. Jetzt möchte ich diesen schönen Psalm, den Israel für seinen König betete, Abt Kassian selber schenken, damit alles, was darin als Lohn für die Mühen und Opfer erbeten wird für die, welche die Herde Gottes führen, unserem lieben Vater und Meister zuteilwerde als Entgelt für den guten und treuen Diener, der in die Freude seines Herrn eingeht:

Der HERR antworte dir am Tag der Bedrängnis,  
der Name des Gottes Jakobs schütze dich.  
Er sende dir Hilfe vom Heiligtum  
und vom Zion her stütze er dich.  
Er gedenke all deiner Gaben  
und dein Brandopfer möge ihm köstlich sein.  
Er schenke dir, was dein Herz begehrt,  
und er erfülle all dein Planen.  
Wir wollen jubeln über deine Hilfe  
und im Namen unseres Gottes das Banner erheben.  
Der HERR erfülle all deine Bitten.  
Nun hab ich erkannt: Der HERR schafft Rettung seinem Gesalbten.  
Er antwortet ihm von seinem heiligen Himmel her  
mit der rettenden Kraft seiner Rechten.  
Diese setzen auf Wagen, jene auf Rosse,  
wir aber bekennen den Namen des HERRN, unsres Gottes.  
Sie sind gestürzt und gefallen;  
wir aber bleiben aufrecht und stehen.  
HERR, verleihe dem König den Sieg!  
Erhöre uns am Tag, da wir rufen!

*Fr. Mauro-Giuseppe Lepori*  
*Generalabt OCist*